

1. Thema: Kulturlandschaft Norddeutsches Tiefland

Das Norddeutsche Tiefland – auch Norddeutsche Tiefebene genannt – reicht von der Nord- und Ostseeküste bis zur Mittelgebirgsschwelle in seinem Süden.

Geografisch setzt sich das Tiefland im Westen in den Niederlanden und im Osten in Polen fort.

Ausgedehnte Moorlandschaften finden sich in Niedersachsen und im Nordosten Deutschlands. Die Moore sind heute weitestgehend trockengelegt. Ihr Boden wurde für die Landwirtschaft nutzbar gemacht.

Dem Wattenmeer, also der Nordseeküste, schließt sich das Marschland an. Es erhebt sich kaum über den Meeresspiegel und reicht bis zur sogenannten Geest.

Eine typische Geestlandschaft ist die Heide. Die sandigen Böden der Geest sind höher gelegene Sandablagerungen aus der letzten Eiszeit. Die Lüneburger Heide ist die bekannteste Landschaft dieser Art in Deutschland.

Weiter im Osten findet sich die Mecklenburgische Seenplatte.

Die höchste Erhebung des Norddeutschen Tieflands ist mit rund 200 Metern über dem Meeresspiegel der Hagelberg im Höhenzug des Fläming östlich von Magdeburg.

Südlich buchtet sich das Norddeutsche Tiefland an mehreren Stellen in die Mittelgebirgsregion hinein – wie hier in der Magdeburger Börde oder im Münsterländer Becken.

Moorlandschaft, Heide und Wattenmeer sind herausragende Naturlandschaften. Welchen Einfluss haben der Mensch und seine Nutzungen auf sie? Durch was werden diese bedroht? Welche Möglichkeiten des Schutzes bieten sich?

2. Thema: Entstehung Südwestdeutsches Stufenland

Eine Besonderheit in der Landschaftsform bildet das sogenannte Südwestdeutsche Stufenland. Es hebt sich deutlich von den anderen Mittelgebirgslandschaften ab. Ebenen werden durch fast senkrechte Stufen begrenzt, die bis zu 100 Meter hoch sein können.

Am deutlichsten zeigt sich dieses Relief in der Schwäbischen und Fränkischen Alb.

Das Südwestdeutsche Stufenland ist im Westen durch den Rheingraben begrenzt. Im Norden reicht es bis zum Mittelgebirge Rhön, im Süden begrenzt die Donau die Großlandschaft. Im Osten reicht es bis zum Oberpfälzer und Bayrischen Wald.

Westlich des Oberrheingrabens entstand in den französischen Vogesen ebenfalls eine Schichtstufenlandschaft.

Aufgrund tektonischer Verschiebungen wurden diesseits und jenseits des Rheins die Gesteinsschichten angehoben und gewölbt. Durch Verwitterung der weicheren Gesteinsschichten entstanden dort Stufen in der Landschaft, wo härtere Gesteinsschichten der Witterung trotzten.

Beschreibe Lage und Entstehung des Oberrheingrabens. Wie sind Stufen entstanden? Warum werden Schwarzwald und Vogesen als Bruder und Schwester bezeichnet?

3. Thema: Die Alpen: Hohe Berge, hoher Nutzen?

Das Hochgebirge der Alpen befindet sich seit vielen Millionen Jahren in einer sogenannten geologischen Auffaltung. Erdplatten drücken gegeneinander und lassen das Gebirge emporsteigen. Die Alpen zählen wie der Himalaya oder der Kaukasus zu den jüngeren Hochgebirgen.

Die Alpen und das Alpenvorland wurden durch Eismassen aus dem Hochgebirge und Bewegung der Gletscher in ihrer heutigen Form geprägt.

Kein anderes der Alpenländer Deutschland, Frankreich, Italien und Slowenien ist im Ganzen so von der Gebirgslandschaft der Alpen geprägt wie Österreich und die Schweiz. Diese Länder haben einen Gebirgsanteil von rund 60 Prozent ihrer gesamten Fläche.

Der höchste Berg der Alpen ist mit rund 4 800 Höhenmetern der Mont Blanc in Frankreich. Die Zugspitze ist mit 2 962 Metern der höchste Berg Deutschlands auf der Grenze zu Österreich.

Der höchste Berg Österreichs ist der Großglockner mit 3 798 Metern in der Hochgebirgsregion Hohe Tauern. Die Dufourspitze im Monte-Rosa-Massiv in den Walliser Alpen ist der höchste Berg der Schweiz.

Durch die Nutzung der Wasserkraft aus den Bergen wird in Österreich fast ein Drittel des Energiebedarfs und in der Schweiz über die Hälfte gedeckt.

Alpenländer und Regionen sind wirtschaftlich vom Sommer- und Wintertourismus abhängig. Dies ist Segen und Fluch zugleich.

Zu welcher Gebirgsbildungsphase gehören die Alpen? Wie verändert der Klimawandel den Tourismus in den Alpen? Welche Vorteile bieten Wasserkraftwerke gegenüber anderen regenerativen Energiequellen?

4. Thema: Die Donau: Bedeutung für die Anrainer

Am Rand des Schwarzwalds in Baden-Württemberg entspringt die Donau. Sie ist nach der Wolga der zweitlängste Fluss Europas.

Die Donau, hier bei Passau, fließt nach Osten bis ins Schwarze Meer.

Auf ihrem rund 2 850 Kilometer langen Flussverlauf durchfließt die Donau den Süden Deutschlands, Österreich, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Rumänien, Bulgarien, Republik Moldau und Ukraine. Sie mündet in Rumänien ins Schwarze Meer.

Obwohl in den Alpenländern zahlreiche Flüsse entspringen, ist der bedeutendste Fluss die Donau, die durch Linz und Wien in Österreich fließt.

Von Wien aus fließt sie durch die weiteren europäischen Hauptstädte Bratislava, Budapest und Belgrad.

Am sogenannten Eisernen Tor fließt die Donau von Serbien nach Rumänien: eines der schönsten Naturereignisse im gesamten Flussverlauf.

Im rumänischen Teil des Biosphärenreservats Donaudelta mündet die Donau ins Schwarze Meer.

Welche unterschiedliche wirtschaftliche Bedeutung hat die Donau für ihre Anrainer?
Welche geografischen, strukturellen und historischen Unterschiede gibt es?
Beschreibe die wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen der Länder.

5. Thema: Wirtschaft an Rhein, Ruhr, Main und Neckar

Der Ballungsraum im Westen der Niederlande ist einer der am dichtesten besiedelten Räume Europas.

In Nachbarschaft zu den Benelux-Staaten ist das Ballungsgebiet an Rhein und Ruhr auf deutscher Seite historisch vom Bergbau und von der Montanindustrie geprägt. Heute wird die Region häufig zu den weltweiten Megastädten gezählt.

Ein Strukturwandel hin zu Dienstleistungen, Bildung und Forschung wird dort derzeit immer noch vollzogen.

Das Herz der Rhein-Main-Region schlägt in Frankfurt. Die Region hat dank Flughafen und Finanzwirtschaft große Bedeutung und weist eine starke Bau- und Immobilienbranche auf.

An Rhein und Neckar konzentriert sich um Mannheim und Ludwigshafen alte und neue wirtschaftliche Stärke. Die BASF ist beispielsweise nach Umsatz der weltgrößte Chemiekonzern, und SAP, der größte Softwarehersteller Europas, repräsentiert die neuen Märkte in der Region.

Entlang der Regionen um die Flüsse Ruhr, Rhein und Main konzentrieren sich auch die großen deutschen Energieunternehmen.

Die Regionen weiter südlich sind seit Jahrzehnten von der Automobilindustrie geprägt wie beispielsweise durch die Mercedes-Benz Group AG mit Sitz in Stuttgart.

Welche Bedeutung haben die Flüsse für die Regionen? Vergleiche die wirtschaftliche Entwicklung in Südwestdeutschland mit der in Bayern. Stelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus. Recherchiere, was man unter harten und weichen Standortfaktoren versteht.

6. Thema: Finnland – Griechenland: Wasser und Klima

Ein Drittel Finnlands liegt nördlich des Polarkreises, über dem es zur Sommersonnenwende tagelang hell oder im Winter mehrere Tage dunkel ist.

Finnland ist wasserreich und wird auch als „Land der tausend Seen“ bezeichnet. Die größte Seenplatte Europas umfasst weit über 40 000 Seen. Viele der Seen sind größer als ein Hektar, was einer Fläche von 100 mal 100 Metern entspricht.

Finnland ist daher zu rund 10 Prozent von Wasser bedeckt.

Eine riesige Inselgruppe an der Südwestspitze des Landes prägt die Küstenregion der Ostsee.

Zu Griechenland gehören über 3 000 Inseln im Mittelmeer, von denen lange nicht alle bewohnt sind. Die größte von ihnen ist Kreta im Ägäischen Meer.

Mit den Inseln weist Griechenland eine Küstenlänge von mehr als 13 000 Kilometern auf.

An der südlichen Spitze des griechischen Festlands befindet sich der Peloponnes, der geografisch als Halbinsel gilt. Neben den Küsten ist Griechenland von Gebirgen geprägt.

Im Zuge des Klimawandels nehmen wie fast überall im Mittelmeerraum verheerende Waldbrände zu.

Welche geografischen Gemeinsamkeiten gibt es zwischen Finnland und Griechenland? Analysiere die Folgen des anthropogenen Klimawandels für beide Länder.

7. Thema: Reiches Europa – armes Europa

Trotz gebremsten Wachstums und Inflation ist Deutschland die größte Volkswirtschaft Europas. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt rangierte die deutsche Wirtschaft beispielsweise 2022 weltweit auf Rang vier.

Die deutsche Wirtschaft erzielt einen deutlichen Handelsbilanzüberschuss. Das heißt, mehr Waren werden exportiert als importiert.

In der Globalisierung verlagerte sich ein Teil der industriellen Produktion in Länder mit geringerem Lohnniveau. Deutschland entwickelte sich hingegen zum Zentrum von Dienstleistungen beispielsweise in Handel, Finanz- und Versicherungswesen und in den Bereichen Gesundheit oder Bildung.

Europäischen Regionen, die außerhalb wirtschaftlicher Korridore oder deren Verlängerung liegen bzw. an diese angeschlossen sind, prophezeit man im Wettbewerb der europäischen Wirtschaftsräume schlechtere Chancen.

Zwar ist Rumänien reich an Bodenschätzen, und die rumänische Wirtschaft wächst, Ausgangssituation ist jedoch ein niedriger Entwicklungsstand der Wirtschaftssektoren.

So sind im europäischen Vergleich Beschäftigung, das Lohnniveau und sozialpolitische Maßnahmen schwach entwickelt. Die Korruption hingegen ist hoch.

Recherchiere das Lohnniveau bzw. die Arbeitskosten in Rumänien und Deutschland. Welche weiteren Faktoren wirken sich auf die Attraktivität eines Standortes aus?

8. Thema: Europäische Hauptstädte im Vergleich

Im Ballungsraum der Hauptstadt London des Vereinigten Königreichs Großbritannien leben über 11 Millionen Menschen. London ist damit die bevölkerungsreichste Metropole in Westeuropa. Die Region hat den Status einer sogenannten Megastadt oder Megacity. Ein Wahrzeichen im Stadtbild Londons ist die Tower Bridge, die über die Themse führt.

Frankreich ist der größte Flächenstaat in der Europäischen Union. Im Stadtgebiet der Hauptstadt Paris leben knapp 2,5 Millionen Menschen, und der Großraum Paris ist mit über 12,5 Millionen Menschen die größte Metropolregion der Europäischen Union. Der Eiffelturm in Paris ist die bekannteste Sehenswürdigkeit Frankreichs.

In der deutschen Hauptstadt Berlin leben rund 3,8 Millionen Menschen. Eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten, das Brandenburger Tor, steht in unmittelbarer Nachbarschaft zum Reichstagsgebäude, Sitz des Deutschen Bundestags.

Wien ist Hauptstadt und mit Abstand größte Stadt Österreichs. Dort leben knapp zwei Millionen Menschen.

Die Metropolen am westlichen Mittelmeer sind die spanische Hauptstadt Madrid und die italienische Hauptstadt Rom mit je rund drei Millionen dort lebenden Menschen.

Die ukrainische Hauptstadt Kiew ist mit einer Bevölkerung etwas unter drei Millionen die größte Stadt der Ukraine.

Quer durch die türkische Metropole Istanbul bildet der Bosphorus die geografische Grenze zwischen Europa und Asien. So gibt es in Istanbul europäische und asiatische Stadtteile. Istanbul ist mit einer Bevölkerung von rund 15 Millionen Menschen noch vor Moskau und London die größte Stadt Europas. Die Hauptstadt der Türkei ist jedoch Ankara mit rund 3,7 Millionen dort lebenden Menschen.

Vergleiche die Attraktivität der beiden Hauptstädte Paris und Berlin miteinander: welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede stellst du fest? Analysiere die Unterschiede zwischen Metropolregion, Hauptstadt, Metropole und Megacity.